



Nachhaltig handeln
in Unternehmen
Klimawin BW

Klimawin BW

Zielkonzept

2026

Johannes Martin Jeutter, Gärten und Pflanzen

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
1. Über uns	3
1.1 Unternehmensdarstellung	3
2. Die Klimawin BW	5
2.1 Bekenntnis zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit und der Region	5
2.2 Die 12 Leitsätze der Klimawin BW	5
2.3 Engagierte Unternehmen aus Baden-Württemberg	6
3. Unsere Schwerpunktthemen	7
3.1 Überblick über die gewählten Schwerpunkte	7
3.2 Warum uns diese Schwerpunkte besonders wichtig sind	7
4. Zielsetzung unserer Schwerpunktthemen	9
4.1 Leitsatz 01 – Klimaschutz	9
4.2 Leitsatz 03 – Ressourcen & Kreislaufwirtschaft	10
4.3 Leitsatz 04 – Biodiversität	11
4.4 Leitsatz 06 – Menschenrechte & soziale Verantwortung	12
5. Weitere Aktivitäten	14
6. Unser Klimawin BW-Projekt	16
6.1 Dieses Projekt wollen wir unterstützen	16
6.2 Art und Umfang der Unterstützung	17
Impressum	18

1. Über uns

1.1 Unternehmensdarstellung

Wir, das Unternehmen Johannes Martin Jeutter - Gärten und Pflanzen (Gärtnerhof Jeutter), sind ein familiengeführter Garten- und Landschaftsbaubetrieb mit 35 Mitarbeitenden und einer angeschlossenen Staudengärtnerei. In unserer Gärtnerei kultivieren wir rund 2.500 Arten und Sorten von Stauden sowie etwa 600-700 verschiedene Gehölze.

Auf unserem Betriebsgelände befinden sich neben dem Gärtnerverkauf auch ein Hofladen mit hochwertigen, fair gehandelten und ökologisch produzierten Produkten rund um das Thema Garten sowie ein sorgfältig ausgewähltes Sortiment an Bioweinen. Ergänzt wird das Gelände durch ein Schauareal, das verschiedene Gartensituationen, Retentionsflächen, Teiche und Zisternen zeigt, sowie durch den 2016 eröffneten Wildobstpfad. Darüber hinaus verfügen wir über ein umfangreiches Lager mit wiederverwendbaren Baustoffen, die wir ressourcenschonend in zukünftigen Bauvorhaben oder auf unserem Betriebsgelände einsetzen.

Einen zentralen Schwerpunkt unseres Geschäftsmodells bildet die Planung, Gestaltung und Realisierung naturnaher Privatgärten. Unter dem Leitgedanken „Wir planen, gestalten und bauen Ihren Garten im Einklang mit der Natur“ arbeiten wir eng mit unseren Kundinnen und Kunden zusammen und stellen das Miteinander – sowohl in der Beziehung zu Kund*innen als auch im Umgang mit dem Lebensraum Garten – in den Mittelpunkt. Unser ganzheitlicher Ansatz verbindet individuelle Anforderungen mit den natürlichen Gegebenheiten vor Ort.

Wir setzen uns dafür ein, einen naturnahen Gartenstil zu fördern, der Biodiversität, ökologische Verantwortung und ästhetische Gestaltung vereint und ein Bewusstsein für natürliche Zusammenhänge schafft. Damit möchten wir im größtmöglichen Umfang und Wirkungskreis zu einer nachhaltigen und ökologisch wertvollen Gartenkultur beitragen.



Foto: Gärtnerhof Jeutter

2. Die Klimawin BW

2.1 Bekenntnis zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit und der Region

Mit der Unterzeichnung der Klimawin BW bekennen wir uns zu unserer ökologischen, ökonomischen und sozialen Verantwortung. Zudem identifizieren wir uns mit der Region, in der wir wirtschaften.

2.2 Die 12 Leitsätze der Klimawin BW

Die folgenden 12 Leitsätze beschreiben unser Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsverständnis.

2.2.1 Klima und Umwelt

Leitsatz 01 – Klimaschutz

„Wir setzen uns ein Klimaschutzziel und berichten darüber. Wir nutzen erneuerbare Energien und steigern die Energieeffizienz.“

Leitsatz 02 – Klimaanpassung

„Wir unternehmen Maßnahmen zur Klimawandelfolgenanpassung.“

Leitsatz 03 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft

„Wir verringern die Inanspruchnahme von (natürlichen) Ressourcen und verfolgen das Ziel einer Kreislaufwirtschaft.“

Leitsatz 04 – Biodiversität

„Wir setzen uns aktiv für den Schutz und den Erhalt der Biodiversität ein.“

Leitsatz 05 – Produktverantwortung

„Wir übernehmen für unsere Leistungen und Produkte Verantwortung, indem wir den Wertschöpfungsprozess und den Produktzyklus auf ihre Nachhaltigkeit hin untersuchen und diesbezüglich Transparenz schaffen.“

2.2.2 Soziale Verantwortung

Leitsatz 06 – Menschenrechte und Lieferkette

„Wir achten und schützen Menschenrechte sowie Rechte der Arbeitnehmenden, sichern und fördern Chancengleichheit und verhindern jegliche Form der Diskriminierung und Ausbeutung in unserer Wertschöpfungskette.“

Leitsatz 07 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden

„Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden und die Interessen unserer Mitarbeitenden.“

Leitsatz 08 – Anspruchsgruppen

„Wir berücksichtigen und beachten bei Prozessen alle Anspruchsgruppen und deren Interessen.“

2.2.3 Ökonomischer Erfolg und Governance

Leitsatz 09 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze

„Wir stellen den langfristigen Unternehmenserfolg sicher und bieten Arbeitsplätze in der Region.“

Leitsatz 10 – Regionaler Mehrwert

„Wir generieren einen Mehrwert für die Region, in der wir wirtschaften.“

Leitsatz 11 – Transparenz

„Wir sind ein offenes Unternehmen, verhindern Korruption und berichten transparent über Finanzentscheidungen.“

Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation

„Wir setzen auf allen Unternehmensebenen Anreize zum Umdenken und Handeln und beziehen sowohl unsere Mitarbeitenden als auch alle anderen Anspruchsgruppen in einen ständigen Prozess zur Steigerung der unternehmerischen Nachhaltigkeit ein.“

2.3 Engagierte Unternehmen aus Baden-Württemberg

Ausführliche Informationen zur Klimawin BW und zu weiteren Mitgliedern finden Sie unter: www.nachhaltigkeitsstrategie.de/klimawin

3. Unsere Schwerpunktthemen

3.1 Überblick über die gewählten Schwerpunkte

Leitsatz 01 – Klimaschutz

„Wir setzen uns ein Klimaschutzziel und berichten darüber. Wir nutzen erneuerbare Energien und steigern die Energieeffizienz.“

Leitsatz 03 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft

„Wir verringern die Inanspruchnahme von (natürlichen) Ressourcen und verfolgen das Ziel einer Kreislaufwirtschaft.“

Leitsatz 04 – Biodiversität

„Wir setzen uns aktiv für den Schutz und den Erhalt der Biodiversität ein.“

Leitsatz 06 – Menschenrechte und Lieferkette

„Wir achten und schützen Menschenrechte sowie Rechte der Arbeitnehmenden, sichern und fördern Chancengleichheit und verhindern jegliche Form der Diskriminierung und Ausbeutung in unserer Wertschöpfungskette.“

3.2 Warum uns diese Schwerpunkte besonders wichtig sind

01 - Klimaschutz: Wir reduzieren Emissionen aktiv - sowohl intern als auch entlang unserer Lieferkette. Mit erneuerbaren Energien wie unserer Photovoltaikanlage und unserer Hackgutheizung schließen wir regionale Stoffkreisläufe und gestalten unseren Energieeinsatz besonders ressourcenschonend. Rund die Hälfte unseres Grünschnitts wird zu Hackgut verarbeitet und in unserer Heizanlage energetisch genutzt. Die andere Hälfte wird zu Kompost aufbereitet, der in unseren Gartenbauprojekten sowie auf dem Betriebsgelände wieder zum Einsatz kommt.

Ein Teil unseres Fuhrparks ist elektrisch betrieben, und durch die Auswahl regionaler Lieferant*innen verkürzen wir Transportwege, wodurch unser CO₂-Ausstoß weiter reduziert wird.

03 - Ressourcen & Kreislaufwirtschaft: Wir setzen gezielt langlebige, reparierbare und qualitativ hochwertige Produkte und Materialien ein. Aufbereitete Baustoffe sammeln, lagern und verwenden wir in zukünftigen Projekten wieder, um den Verbrauch neuer Rohstoffe zu verringern und unsere Kreislaufwirtschaft zu stärken.

Durch die stoffliche Verwertung unseres Grünschnitts zu Kompost führen wir wertvolle Nährstoffe in den natürlichen Kreislauf zurück und reduzieren gleichzeitig Entsorgungs- und Transportaufwand.

04 - Biodiversität: Durch unseren naturnahen Garten- und Landschaftsbau fördern wir ökologische Vielfalt und erhalten Lebensräume. Unser Schauareal mit Gartensituationen, Retentionsflächen, Teichen, Zisternen und Wildobstpfad vermittelt Kund*innen und Mitarbeitenden ein tiefes Verständnis für natürliche Zusammenhänge. Dieses Wissen geben wir aktiv bei Themenführungen, Workshops und Vorträgen weiter, um zu zeigen, wie Biodiversität gefördert werden kann.

06 - Menschenrechte & soziale Verantwortung: Wir arbeiten seit vielen Jahren eng mit regionalen Partner*innen zusammen, achten auf transparente Materialherkunft und treffen eine sorgfältige Auswahl an Lieferant*innen. So überprüfen wir Umwelt- und Sozialstandards und stellen durch kurze Beschaffungswege sowie direkte Beziehungen faire Arbeitsbedingungen, Chancengleichheit und den Schutz von Menschenrechten entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette sicher.

4. Zielsetzung unserer Schwerpunktthemen

4.1 Leitsatz 01 – Klimaschutz

4.1.1 Wo wir stehen

Wir haben bereits wesentliche Maßnahmen umgesetzt, um unseren CO₂-Fußabdruck deutlich zu reduzieren. Unsere Photovoltaikanlage erzeugt mehr Strom, als im Betrieb benötigt wird, während unsere betriebseigene Hackgutheizung aus Grünschnitt regionale Stoffkreisläufe schließt und fossile Energieträger ersetzt. Ein Teil unseres Fuhrparks ist elektrifiziert, wodurch Emissionen im laufenden Betrieb verringert werden. Kurze Transportwege durch die Zusammenarbeit mit regionalen Partner*innen tragen zusätzlich zu einem reduzierten CO₂-Ausstoß entlang der Lieferkette bei. Ergänzt wird dies durch energieeffiziente Arbeitsprozesse und ein bewusst ressourcenschonendes Handeln unserer Mitarbeitenden.

4.1.2 Wie wir Veränderungen herbeiführen wollen

Wir planen, unseren elektrischen Fuhrpark schrittweise zu erweitern, um den emissionsarmen Betrieb weiter auszubauen und fossile Energieträger langfristig zu ersetzen. Parallel dazu optimieren wir unsere internen Logistikprozesse – von effizienteren Routenplanungen bis hin zu kombinierten Materialfahrten –, um unnötige Wege zu vermeiden und den CO₂-Ausstoß nachhaltig zu reduzieren. Zusätzlich ist die Installation von Komposttoiletten vorgesehen, um den Wasserverbrauch zu senken und eine stärkere Rückführung von Wasser in den Boden zu ermöglichen.

Darüber hinaus sensibilisieren wir unsere Mitarbeitenden gezielt für klimafreundliches Verhalten, unter anderem durch interne Schulungen, Informationsangebote und praktische Handlungsempfehlungen, die direkt im Arbeitsalltag umgesetzt werden können. Auf diese Weise entwickeln wir Schritt für Schritt eine Unternehmenskultur, die Klimaschutz als gemeinsame Aufgabe versteht.

Um die THG-Reduktion konsequent voranzutreiben, haben wir uns im Rahmen des Klimabündnisses das Ziel gesetzt, unsere Treibhausgasemissionen bis 2033 um mindestens 20 % (rund 26 t CO₂e) gegenüber dem Basisjahr 2022 zu senken. Dieses Gesamtziel umfasst eine Reduktion der Emissionen in Scope 1 und Scope 2 um mindestens 42 % (mindestens 17,6 t CO₂e) sowie in Scope 3 um etwa 10 % (mindestens 8,5 t CO₂e). Zur Messbarkeit des Fortschritts wurde zusätzlich ein Zwischenziel für das Jahr 2028 definiert: Bis dahin sollen die Emissionen in Scope 1 und Scope 2 um mindestens 14 % (5,8 t CO₂e) und in Scope 3 um etwa 5 % (4,2 t CO₂e) reduziert werden.

4.1.3 Woran wir uns messen wollen

- **Treibhausgasreduktion gemäß Klimabündnis-Zielen**

Wir messen unseren Erfolg im Klimaschutz anhand klar definierter Kennzahlen: Dazu gehört die Reduktion unserer Treibhausgasemissionen gemäß den Zielen des Klimabündnisses – mit dem Ziel, bis 2033 insgesamt mindestens 20 % (rund 26 t CO₂e) einzusparen. Dabei wollen wir die Emissionen in Scope 1 und 2 um mindestens 42 % (17,6 t CO₂e) und in Scope 3 um rund 10 % (8,5 t CO₂e) senken. Zusätzlich haben wir ein Zwischenziel für 2028 festgelegt, um unseren Fortschritt messbar zu machen: Bis dahin sollen Scope 1 und 2 um 14 % (5,8 t CO₂e) und Scope 3 um 5 % (4,2 t CO₂e) reduziert werden.

- **Anteil des elektrischen Fuhrparks**

Wir planen, den Anteil elektrischer Fahrzeuge in unserem Fuhrpark kontinuierlich zu erhöhen, um den Betrieb noch klimafreundlicher zu gestalten.

- **Komposttoiletten**

Durch den geplanten Ausbau von Komposttoiletten wollen wir den Wasserverbrauch reduzieren und die Rückführung von Wasser in den Boden verbessern.

4.2 Leitsatz 03 – Ressourcen & Kreislaufwirtschaft

4.2.1 Wo wir stehen

Ressourcenschonung und Wiederverwertung sind seit vielen Jahren fest in unserem täglichen Handeln verankert. Wieder nutzbare Baustoffe wie Steine, Holz oder Substrate sammeln wir, bereiten sie sorgfältig auf und lagern sie für zukünftige Projekte. Auf diese Weise führen wir wertvolle Materialien in den Kreislauf zurück und leisten einen messbaren Beitrag zur Einsparung von Primärrohstoffen.

Bei der Materialauswahl legen wir großen Wert auf Langlebigkeit, Reparaturfreundlichkeit und hohe Qualität. Diese bewusste Entscheidung reduziert nicht nur den Bedarf an Ersatzprodukten, sondern minimiert auch das Abfallaufkommen erheblich. Ebenso achten wir im Fuhrpark sowie im Umgang mit Maschinen und Werkzeugen auf eine maximale Nutzungsdauer. Jeder Gegenstand soll so lange wie möglich funktionsfähig bleiben - durch Pflege, Reparatur und fachgerechte Wartung.

Durch dieses ganzheitliche Verständnis von Ressourcenschonung haben wir bereits eine solide Grundlage für eine funktionierende betriebliche Kreislaufwirtschaft geschaffen.

4.2.2 Wie wir Veränderungen herbeiführen wollen

Wir planen, die Wiederverwendung von Baustoffen konsequent auszubauen und den Einsatz regionaler sowie ressourcenschonend produzierter Materialien weiter zu intensivieren. Zukünftig wollen wir noch mehr Materialien prüfen, sortieren und für den Wiedereinsatz vorbereiten, um den Bedarf an neuen Rohstoffen weiter zu reduzieren.

Darüber hinaus werden wir unsere Mitarbeitenden, Geschäftspartner*innen, Lieferant*innen und Kund*innen verstärkt für die Prinzipien der Kreislaufwirtschaft sensibilisieren. Schulungen, klare interne Leitlinien und praxisnahe Handlungsempfehlungen sollen den bewussten Umgang mit Materialien im gesamten Betriebsablauf fest verankern. So wollen wir die bestehende Kreislaufwirtschaft kontinuierlich weiterentwickelt und noch wirksamer in allen Prozessen umsetzen.

4.2.3 Woran wir uns messen wollen

- **Regionale und nachhaltige Materialbeschaffung**

Wir bevorzugen deutsche und überwiegend europäische Produkte, um Transportwege zu verkürzen, Ressourcen zu schonen und die Umweltbelastung zu reduzieren.

- **Maximale Nutzung vorhandener Ressourcen**

Wir halten Werkzeuge, Maschinen und Arbeitsgeräte so lange wie möglich instand und reparieren sie, um ihre Nutzungsdauer zu maximieren.

- **Reduktion des Materialverbrauchs**

Wir werden den Einsatz von Beton und anderen ressourcenintensiven Baustoffen zugunsten nachhaltiger Alternativen weiter reduzieren.

4.3 Leitsatz 04 – Biodiversität

4.3.1 Wo wir stehen

Der Schutz der Biodiversität ist ein zentraler Bestandteil unserer Unternehmensidentität. Als naturnaher Garten- und Landschaftsbaubetrieb planen und gestalten wir ökologische Lebensräume, die Artenvielfalt fördern und natürliche Prozesse berücksichtigen.

Unser Schauareal, bestehend aus vielfältigen Gartensituationen, Retentionsflächen, Teichen, Zisternen und dem Wildobstpfad, dient Mitarbeitenden, Kund*innen und Besucher*innen als Lern- und Demonstrationsort für ökologische Zusammenhänge. Unsere Staudengärtnerei bietet ein breites Sortiment an standortgerechten Pflanzen, die Lebensräume für Insekten, Vögel und andere Tiere schaffen.

Darüber hinaus geben wir unser Wissen aktiv weiter: Durch Vorträge, Workshops und praxisnahe Demonstrationen tragen wir zur Umweltbildung bei und sensibilisieren für den Erhalt biologischer Vielfalt.

4.3.2 Wie wir Veränderungen herbeiführen wollen

Wir planen, die Vielfalt der Lebensräume in unserem Schauareal weiter zu erhöhen, zusätzliche naturnahe Elemente in Projekten von Kund*innen zu integrieren und unser Wissen zu Biodiversität gezielt zu verbreiten.

Dazu gehören Schulungen für Mitarbeitende, Informationsveranstaltungen für Kund*innen und Besucher*innen sowie Kooperationen mit Umweltorganisationen und Bildungseinrichtungen. Unser Ziel ist es, den Naturschutz und die Förderung ökologischer Vielfalt noch stärker in allen Betriebs- und Projektabläufen zu verankern.

4.3.3 Woran wir uns messen wollen

- **Etablieren eines neuen Gartendenkens**

Wir möchten ein neues Gartendenken fördern, das ökologische Vielfalt, naturnahe Gestaltung und nachhaltige Pflege konsequent in den Mittelpunkt stellt.

- **Wissensdatenbank Pflanzen & Insekten**

Wir bauen bereits schrittweise eine umfassende Datenbank zu den Eigenschaften verschiedener Pflanzen und Insekten sowie ihrem Beitrag zur Förderung der Biodiversität auf und planen, diese kontinuierlich zu erweitern.

- **Wissenstransfer und Umweltbildung**

Wir wollen die Anzahl durchgeführter Workshops, Vorträge und Schulungen pro Jahr erhöhen, um Wissen nachhaltig weiterzugeben und das Bewusstsein für Biodiversität zu stärken.

4.4 Leitsatz 06 – Menschenrechte & soziale Verantwortung

4.4.1 Wo wir stehen

Bereits heute leben wir eine Unternehmenskultur, die auf Fairness, Respekt und Transparenz basiert. Durch unsere langjährige Zusammenarbeit mit regionalen Lieferant*innen bestehen enge und vertrauensvolle Beziehungen, die uns eine gute Einschätzung der Arbeitsbedingungen entlang der Wertschöpfungskette ermöglichen. Die Herkunft unserer Materialien ist weitgehend bekannt und nachvollziehbar; Umwelt- und Sozialstandards berücksichtigen wir sowohl bei der Auswahl als auch bei der Pflege unserer Beziehung zu den Lieferant*innen.

Innerbetrieblich fördern wir ein wertschätzendes, diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld, in dem 35 Mitarbeitende mit unterschiedlichen kulturellen und fachlichen Hintergründen zusammenarbeiten. Flache Hierarchien, persönliche Kommunikation und langfristige Beschäftigungsverhältnisse unterstützen die Integration, die Arbeitssicherheit und das Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden. Zur Förderung von Transparenz und Austausch treffen wir uns monatlich zu einer Kernbesprechung im gesamten Team. Darüber hinaus finden immer wieder zweitägige Klausurtagungen statt, in denen strategische Themen, Weiterentwicklungen und die Zusammenarbeit im Team intensiv bearbeitet werden.

4.4.2 Wie wir Veränderungen herbeiführen wollen

Wir möchten unsere bestehenden Strukturen künftig noch systematischer stärken und weiterentwickeln. Dazu gehört, den Anteil der Lieferant*innen zu erhöhen, die nach klar definierten Umwelt- und Sozialstandards zertifiziert sind. Ebenso planen wir,

unsere internen Austauschformate - wie die monatliche Kernbesprechung und die Klausurtagungen - noch gezielter zu nutzen, um Erkenntnisse aus Gesprächen mit Mitarbeitenden systematisch einzubeziehen und so die Zufriedenheit und das Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden weiter zu steigern. Parallel dazu verfolgen wir das Ziel, die Dauer der Beschäftigungsverhältnisse kontinuierlich auszubauen und damit langfristige Bindungen zu fördern.

Übergeordnet möchten wir eine Unternehmenskultur festigen, die soziale Verantwortung konsequent mit ökologischer Nachhaltigkeit und wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit verbindet. Dabei ist uns wichtig, die Einhaltung sozialer Standards transparent zu dokumentieren und offen zu kommunizieren.

4.4.3 Woran wir uns messen wollen

- **Lieferantenprüfung und Compliance**

Wir möchten den Anteil unserer Lieferant*innen weiter erhöhen, die nach klar definierten Sozial- und Umweltstandards bewertet sind, und so Transparenz sowie verantwortungsvolle Beschaffungsprozesse stärken.

- **Mitarbeiterzufriedenheit**

Wir beabsichtigen, regelmäßige Befragungen von Mitarbeitenden zur Arbeitszufriedenheit durchzuführen und die gewonnenen Erkenntnisse gezielt zu nutzen, um konkrete Maßnahmen zur weiteren Steigerung von Zufriedenheit, Motivation und Wohlbefinden umzusetzen.

- **Langfristige Beschäftigungsverhältnisse**

Wir möchten durch gezielte Maßnahmen und eine nachhaltig hohe Zufriedenheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Dauer der Beschäftigungsverhältnisse kontinuierlich ausbauen und langfristige Bindungen fördern.

5. Weitere Aktivitäten

Leitsatz	Ziele und geplante Aktivitäten
Leitsatz 02 – Klimaanpassung	- Ausbau klimaresistenter Pflanzungen in Projekten und auf dem Betriebsgelände, um extremen Wetterereignissen vorzubeugen. - Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zur effizienten Wassernutzung, z.B. Retentionsflächen, Zisternen und angepasste Bewässerungssysteme.
Leitsatz 05 – Produktverantwortung	- Auswahl langlebiger, reparaturfreundlicher und nachhaltiger Materialien für alle Projekte. - Prüfung und Kennzeichnung von Produkten hinsichtlich ökologischer und sozialer Kriterien, um Kund*innen über deren Nachhaltigkeit zu informieren.
Leitsatz 07 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden	- Regelmäßige Gespräche mit Mitarbeitenden durchführen und die Ergebnisse nutzen, um die Zufriedenheit weiter zu steigern. - Förderung von Weiterbildung, Schulungen, fairer Zusammenarbeit und langfristigen Beschäftigungsverhältnissen zur Stärkung des Wohlbefindens.
Leitsatz 08 – Anspruchsgruppen	- Regelmäßiger Austausch mit Kund*innen, Lieferant*innen und Partner*innen, um Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung gemeinsam zu fördern. - Transparente Kommunikation über Maßnahmen, Ziele und Fortschritte in ökologischer, sozialer und wirtschaftlicher Hinsicht.
Leitsatz 09 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze	- Sicherung und Ausbau von langfristigen Arbeitsplätzen durch nachhaltige Unternehmensstrategien. - Förderung von Innovationen und effizienten Prozessen, die wirtschaftlichen Erfolg und Nachhaltigkeit verbinden.
Leitsatz 10 – Regionaler Mehrwert	- Bevorzugte Zusammenarbeit mit regionalen Lieferant*innen und Partner*innen zur Stärkung der lokalen Wirtschaft. - Einsatz regionaler Materialien und kurze Transportwege zur Reduktion von Emissionen und Förderung lokaler Kreisläufe.
Leitsatz 11 – Transparenz	Dokumentation und Veröffentlichung von Fortschritten in Klimaschutz, Ressourcenschonung und sozialen Standards.

Leitsatz	Ziele und geplante Aktivitäten
	▪ Offene Berichterstattung über Lieferketten, Unternehmensziele und Maßnahmen zur nachhaltigen Entwicklung.
Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation	▪ Einführung von Maßnahmen, die Mitarbeitende zur Umsetzung nachhaltiger Praktiken motivieren, z.B. durch Schulungen und Anerkennung von Ideen. ▪ Förderung innovativer Projekte und Pilotmaßnahmen, die ökologische, soziale und wirtschaftliche Verbesserungen vorantreiben.

6. Unser Klimawin BW-Projekt

Mit unserem Klimawin BW-Projekt leisten wir einen Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsbeitrag für die Region.

6.1 Dieses Projekt wollen wir unterstützen

Unterstütztes Klimawin BW-Projekt: Azubisamstage im Zeichen von Klimaschutz und Biodiversität

Schwerpunktbereich: Ausbildung

ökologische Nachhaltigkeit: ja

soziale Nachhaltigkeit: ja

Mit den Azubisamstagen verfolgen wir ein etabliertes und wirkungsvolles Format, das seit mehreren Jahren fester Bestandteil unseres betrieblichen Umwelt- und Ausbildungsprogramms ist. Ziel des Projekts ist es, Auszubildende frühzeitig für ökologische Themen zu sensibilisieren, ihnen praxisnahes Wissen zu vermitteln und sie aktiv an betrieblichen Nachhaltigkeitsprozessen zu beteiligen. Die Azubisamstage werden pro Jahr rund sechs bis zehn Mal angeboten und setzen wichtige thematische Schwerpunkte. Eine kontinuierliche Auseinandersetzung mit Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen findet jedoch nicht nur an diesen Samstagen statt, sondern ist fest im Arbeitsalltag verankert.

An den regelmäßig stattfindenden Azubisamstagen werden unterschiedliche Inhalte wie Biodiversität, Trockenmauern, Habitatsstrukturen, Pflanzungen und Naturschutz praxisnah vermittelt. Ergänzend dazu finden während der gesamten Ausbildungszeit sowie nach einer möglichen Übernahme ins Arbeitsverhältnis regelmäßige Einzelgespräche statt. Dabei werden die jungen Fachkräfte motiviert, eigene Ideen zu sozialen Innovationen, zur Verbesserung ökologischer Prozesse oder zur Verbindung ökologischer und ökonomischer Aspekte einzubringen. Unsere Ausbilderinnen und Ausbilder dienen dabei als wichtige Vorbilder, indem sie im täglichen Tun zeigen, wie Nachhaltigkeit gelebt und Synergien im Betriebsalltag genutzt werden können.

Durch diese Formate schaffen wir nicht nur Wissen und Bewusstsein, sondern ermöglichen allen Mitarbeitenden eine aktive Mitgestaltung des betrieblichen Umweltschutzes. Die Azubisamstage gehen deutlich über den branchenüblichen Standard hinaus. Sie stärken das Verständnis für ökologische Zusammenhänge und fördern die Verantwortungsübernahme jedes Einzelnen. So entstehen durch viele kleine Impulse nachhaltige Veränderungen – sowohl im Unternehmen als auch im Denken der Auszubildenden. Dieses seit längerem bestehende Projekt wird fortlaufend weiterentwickelt, um seine Wirksamkeit kontinuierlich zu stärken.

6.2 Art und Umfang der Unterstützung

Art der (geplanten) Förderung:

finanziell: ja

materiell: ja

personell: ja

Umfang der Förderung: 200 Arbeitsstunden im Jahr

Das Projekt der Azubisamstage wird von uns umfangreich und dauerhaft unterstützt. Ein zentraler Bestandteil unserer Beitragserbringung ist der zeitliche Einsatz von Mitarbeitenden. Jährlich fließen rund 200 Arbeitsstunden in die Planung, Organisation und Durchführung der einzelnen Termine sowie in die fachliche Begleitung der Auszubildenden. Diese Stunden umfassen unter anderem die Vorbereitung der thematischen Schwerpunkte, die Bereitstellung von Materialien, die Anleitung und Betreuung der Auszubildenden während der praktischen Maßnahmen sowie die Nachbereitung und Reflexion der jeweiligen Aktivitäten. Hinzu kommen regelmäßige Einzelgespräche im Ausbildungsalltag, die eine vertiefte Auseinandersetzung mit ökologischen Themen ermöglichen und ebenfalls durch unsere Mitarbeitenden fachlich getragen werden. Darüber hinaus stellen wir sämtliche benötigten Arbeits- und Naturmaterialien, Werkzeuge sowie die Logistik für Exkursionen und praktische Einsätze zur Verfügung. Der Aufwand wird vollständig durch interne Ressourcen gedeckt und ist bewusst so angelegt, dass das Projekt langfristig tragfähig bleibt und kontinuierlich weiterentwickelt werden kann. Als zusätzliche Motivation und Anerkennung erhalten alle Auszubildenden, die an sämtlichen Azubisamstagen teilnehmen, eine jährliche Prämie.



Foto: Gärtnerhof Jeutter



Nachhaltig handeln
in Unternehmen
Klimawin BW

Impressum

Herausgeber

Johannes Martin Jeutter
Schinderhalde 1
73035 Göppingen
Telefon: +49 7161 23036
E-Mail: info@gaertnerhof-jeutter.de
Internet: www.gaertnerhof-jeutter.de

Ansprechperson

Johannes Martin Jeutter
Geschäftsleitung

Stand

23.02.2026